

Dezernat VI/ZS4

Auszug aus den Projekten

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
	Digitalisierte Bereiche mit Bürgerkontakt		
1.	<u>Schwerbehindertenstelle</u> Die Arbeiten in der Schwerbehindertenstelle werden fast ausschließlich digital durchgeführt. Alle Unterlagen werden gescannt und digital bearbeitet. Sobald die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, dass die Anträge und die Bescheide mit digitaler Signatur versehen werden dürfen, können auch diese beiden letzten Arbeitsschritte digital abgewickelt werden.	✓	Durch die digitale Aktenhaltung wird die Bearbeitung beschleunigt.
2.	<u>Elterngeldstelle</u> Wie in der Schwerbehindertenstelle wurden auch hier die Unterlagen inzwischen digitalisiert. Auch hier bedarf es noch der rechtlichen Rahmenbedingung bezüglich der Unterschrift bei der Antragsstellung und der Erteilung der Bescheide, um diese ebenfalls digital erledigen zu können.	✓	siehe Nr. 1
3.	<u>Katasteramt</u> Die Daten des Liegenschaftskatasters sind bereits alle digitalisiert und werden auch digital zur Verfügung gestellt. Zukünftig sollen im sogenannten Geo-Shop die Daten individuell und 7/24 für den Nutzer abrufbar sein. Der Geo-Shop wird an das Online-Bezahlsystem des RKN angebunden	✓	Beschleunigte Zurverfügungstellung von Daten/Entlastung Personal.
4.	<u>Bewerberportal</u> Das Bewerberportal des RKN gestattet alle Unterlagen digital einzureichen. Auch intern werden die Unterlagen digital weiterverarbeitet.	✓	Erleichterung des Bewerbungsverfahrens für Bewerberinnen und Bewerber sowie Personal. Aktuell wird die Einführung eines verbesserten Portals geplant, um den Bewerbern eine noch leichter zu handhabende Plattform anbieten zu können.
5.	<u>Ausländer-Verfahren</u> Es wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Bearbeitung rein digital durchführen zu können. Weitere Schritte sind das Scannen der Alt-Akten unter Beachtung der Richtlinien zum rechtssicheren Scannen.	✓ Verfahren steht zur Verfügung; Scan der Alt-	siehe Nr. 1

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
		Akten in Planung	
6.	<u>KAoA – Kein Abschuss ohne Anschluss</u> Im Rahmen der Landesinitiative sind die Schülerinnen und Schülern aufgefordert sogenannte Berufsfeld-Erkundungstage durchzuführen. Die beteiligten Unternehmen und die Schulen im Kreisgebiet können sich auf einer dafür bereitstehenden Plattform eintragen und diese Erkundungstage vereinbaren.	✓	Lehrer und Schülerinnen und Schüler sehen alle Angebote von Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen. Die gesamte Terminvereinbarung und Abwicklung erfolgt online auf dieser Plattform.
7.	<u>Termine online buchen</u> Eine Online-Terminvergabe wurde für einige Ämter bereits eingeführt. Mit einem leistungsfähigeren Produkt soll diese Möglichkeit für die Gesamtverwaltung ausgebaut werden.	✓	Nicht nur während der Pandemie soll dieser Service zum Standard werden. Durch die Terminvereinbarung werden die Wartezeiten verkürzt bzw. ganz aufgehoben.
8.	<u>Digitaler Sitzungsdienst</u> Sitzungsdienst Kreistag und Ausschüsse iPads und Sitzungsdienst-Software	✓	Alle Sitzungsunterlagen für den Kreistag und seine Ausschüsse werden bereits digital bereitgestellt.
9.	<u>Virtuelles Bürgerbüro / Virtuelle Sprechstunden</u> Um den Bürgerinnen und Bürgern Wege- und Wartezeiten ersparen zu können, wird der Einsatz einer Online-Sprechstunde geplant. Im Rahmen dieses „virtuellen Bürgerbüros“ wird das Gespräch über eine Video-Konferenz mit dem Sachbearbeiter ermöglicht. Außerdem ist die Möglichkeit der Terminvereinbarung gegeben.	Pilotprojekt in Planung	Verbesserung des Bürgerservices und Vermeidung von Wegezeiten für die Bürgerinnen und Bürger (Behördengang entfällt). Terminvergabe zur Reduzierung der Wartezeiten.
10.	<u>Virtuelle Poststelle und DE-Mail</u> Bereits seit längerer Zeit stehen eine virtuelle Poststelle und eine DE-Mail Adresse zur Verfügung. Die virtuelle Poststelle erlaubt den Empfang von digital signierten E-Mails nach dem höchsten Standard zu empfangen (qualifizierte digitale Signatur). DE-Mail erreicht nicht die gleiche Rechtswirksamkeit, gestattet aber in den entsprechenden Rahmen ebenfalls eine verschlüsselte und rechtssichere Kommunikation.	✓	Erfüllen der gesetzlichen Verpflichtungen und Erweiterung der Angebote zur digitalen Kommunikation.
11.	<u>HotSpots für Bürger in den Wartebereichen</u> Bereits seit 2011 steht den Bürgerinnen und Bürgern in den Wartebereichen des Straßenverkehrsamtes ein freier WLAN-Zugang zur Verfügung.	✓	Steigerung Service für Kunden.

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
	Digitalisierte Bereiche intern		
12.	<u>Ausbau WLAN in allen Kreisgebäuden</u> Zur Erleichterung des mobilen Arbeitens innerhalb der Kreisgebäude, werden die WLANs erweitert.	✓ in Umsetzung	Verbesserung des mobilen Arbeitens in den Kreisgebäuden. Erleichterung ortsunabhängiges Arbeiten.
13.	<u>Beihilfe-Antrag</u> Die Mitarbeitenden des RKN stellen Beihilfeanträge online. Die Belege werden mit einer App digitalisiert und an die Beihilfestelle übermittelt.	✓	Dadurch erübrigt sich die Antragstellung auf Papier. Wie bei Krankenkassen werden lediglich die Belege fotografiert und per APP an die Beihilfestelle verschickt; schnelle Bearbeitung von Anträgen und Entlastung Personal von Routinearbeiten.
14.	<u>Telefonie-Client</u> Zeigt intern die Erreichbarkeit von Personen an und erlaubt es, bei laufenden Telefonaten, Rückfragen per Chat an andere Personen zu stellen.	✓	Die Verbindung vom Service-Center an den jeweiligen Sachbearbeiter erfolgt nur dann, wenn dieser auch erreichbar ist. Während des Telefonats kann der Sachbearbeiter Fragen per Chat klären.
15.	<u>eLearning im Microsoft Office</u> Das eLearning System steht allen Mitarbeitenden als integraler Bestandteil des Microsoft-Office zur Verfügung.	✓	Seit dem letzten Update auf eine aktuellere Office-Version werden allen Mitarbeitenden Online-Hilfen im Rahmen eines e-Learning-Systems angeboten. Entlastung der IT-Hotline.
16.	<u>DIPS Kommunal</u> Immer mehr Dokumente werden als sogenannte „Digital Borns“ betrachtet, d.h. die Originale (Bilder, Dokumente, Musik, usw.) werden digital erstellt und müssen daher nach dem Archivgesetz auch digital archiviert werden.	✓	Die Digitalisate können interessierten Bürgerinnen und Bürgern ortsunabhängig online zur Verfügung gestellt werden.
17.	<u>Wissens-Management</u> Durch den demografischen Wandel werden zunehmend erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. Um das Wissen für die nachfolgenden Personen nachhaltig sichern zu können, wird ein Wissens-Management-System benötigt.	Bis Q4-2022	Das Wissen und die Erfahrung u.a. der in den Ruhestand gehenden Personen werden gesichert. Dies erleichtert die Einarbeitung der Nachfolger und trägt somit zur Effizienz der Verwaltungsarbeit bei.
18.	<u>Beck-Online</u> Juristische Fachliteratur wird über ein Online-Portal der Gesamtverwaltung bereitgestellt.	✓	Durch die Recherche-möglichkeiten in digitalen Dokumenten wird die Suche

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
			erleichtert und die Arbeit (auch mobil) beschleunigt. Das Einsortieren von Ergänzungslieferungen entfällt (Entlastung Personal von Routinearbeiten).
19.	<u>Gebäude-Management Verfahren</u> Die Ablage aller Informationen zu Gebäuden, Flächen und technischer Ausstattung sowie die erforderlichen Funktionen für ein modernes Gebäudemanagement werden durch das Verfahren abgedeckt.	Einführung 2021	Die Arbeit im Gebäude-Management wird erleichtert und beschleunigt.
20.	<u>Mobiles Arbeiten</u> Eine Dienstvereinbarung wurde getroffen. Die Ausstattung der Mitarbeitenden wurde für viele Arbeitsplätze zeitnah angepasst. Strategisches Ziel ist der Austausch der noch vorhandenen Desktop-PCs gegen Laptops. Der Austausch erfolgt sukzessive und wird 2024 endgültig abgeschlossen sein.	✓	Alle Vorteile des mobilen Arbeitens stehen nun auch den Mitarbeitenden zur Verfügung. Darüber hinaus Kosteneinsparung, da nur noch ein Endgerät für Büro und mobiles Arbeiten bereitgestellt wird.
21.	<u>Laptops für Auszubildenden und Anwärter</u> Alle Auszubildenden und Anwärter werden mit Laptops ausgestattet.	✓	Auf diese Weise werden sie während der Ausbildung / des Studiums unterstützt und frühzeitig an die digitale Arbeitsweise herangeführt.
22.	<u>SORMAS</u> Bereits seit letztem Jahr setzt der RKN die Software SORMAS zur Erfassung der Infektionsfälle und zur Weitergabe der Statistiken an das Robert-Koch-Institut ein.	✓	Die Erfassung der relevanten Vorgänge und der Austausch mit dem Robert-Koch-Institut sind frühzeitig umgesetzt worden. Das Personal im Gesundheitsamt wird deutlich entlastet.
	Interkommunale Zusammenarbeit – Lokales Bündnis Digitalisierung		
23.	<u>lokales Bündnis zur Digitalisierung – KfZ Adressenänderung im Bürgeramt</u> Die Adressänderung im Bürgeramt wird digital an das KfZ-Verfahren des RKN übertragen. Dadurch wird den Bürgerinnen und Bürgern in diesen Fällen der Gang zum SVA erspart.	✓ In allen 8 Kreiskommunen umgesetzt.	Den Bürgerinnen und Bürgern wird bei Adressänderungen der Weg zum Straßenverkehrsamt erspart.
24.	<u>lokales Bündnis zur Digitalisierung – Baulastenkataster</u> Der RKN unterstützt die kreisangehörigen Kommunen bei der Digitalisierung der Baulastenkarten zum Aufbau eines digitalen Baulastenkatasters, was zu einer höheren Sicherheit und beschleunigten Auskunft bei bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren im Wohnungsbau führt.	✓	Durch die Mitwirkung des RKN brauchen die Kommunen nicht das erforderliche Knowhow aufzubauen und sparen Kosten.

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
25.	<u>lokales Bündnis zur Digitalisierung – Drohne</u> Für die Abwicklung der Aufgaben des Kataster- und Vermessungsamtes, des Hoch- und Tiefbauamtes der Kreisentwicklung und Umweltamtes wird eine Drohne zur luftbildgestützten Datenerfassung eingesetzt. Dadurch wird die Datengewinnung enorm beschleunigt und der Mehrwert der Geodaten deutlich gesteigert. Die Drohne wird auch für Bedarfslagen der kreisangehörigen Kommunen eingesetzt, wobei die Datenauswertung/-aufbereitung im Kataster- und Vermessungsamt auf einem Hochleistungsrechner erfolgt.	Q2.2021	Damit werden redundante Investitionen in den Kommunen eingespart und die interkommunale Zusammenarbeit in Hoch- und Tiefbau sowie in der Planung und Monitoring gefördert. Durch digitale Daten werden auch Ortstermine reduziert.
26.	<u>lokales Bündnis zur Digitalisierung – LoraWan</u> Der Rhein-Kreis Neuss hat an einem Förderprogramm zur kostenlosen Installation von LoRaWAN-Antennen und Gateways teilgenommen. Die Installation der Antennen erfolgt in diesem Jahr und wird eine flächendeckende Nutzung der entsprechenden Sensoren ermöglichen.	Q4.2021	Für Unternehmen, Privatleute und Kommunen wird die Möglichkeit eröffnet, LoRaWAN-Sensoren im Kreisgebiet einsetzen zu können (Smart City-Lösungen).
27.	<u>Gemeinsame MA-Fortbildung</u> Der RKN veröffentlicht regelmäßig ein Fortbildungsangebot für die Mitarbeitenden des RKN, an denen auch die Mitarbeitenden der kreisangehörigen Kommunen teilnehmen können. Inhalte der Schulungen werden gemeinsam fortgeschrieben und an den aktuellen Bedarf angepasst.	✓	Durch die gemeinsame Vorgehensweise kann ein direkter Erfahrungsaustausch erfolgen, sowohl in den Kursen als auch bei der Erstellung der Kursangebote. Die gemeinsamen Fortbildungsangebote sind wirtschaftlicher und helfen Kosten zu sparen.
	Innovationsprojekte		
28.	<u>Apps für Bürgerinnen und Bürger</u> ➤ Heimfinder-App ➤ Straßenverkehrsamt-Wartezeit ➤ Rettungsdienst-App ➤ Gebäude-Navigations-App	✓	Die APPs gestatten den online-Zugriff rund um die Uhr und ortsunabhängig auf die jeweiligen Informationen; Steigerung des Bürgerservices.
29.	<u>Hygiene-Belehrung online</u> In Kooperation mit dem Land Niedersachsen wird die Hygiene-Belehrung, die für Kräfte in Mensen und Kantinen verpflichtend ist, als Online-Schulung vorbereitet.	Modellprojekt in Umsetzung	Komplett digitaler Workflow: Erspart den betreffenden Personen den Weg zur Kreisverwaltung und entlastet deutlich das Gesundheitsamt.
30.	<u>Digitaler Investitionskostenzuschuss</u>		Vereinfachung und Zeitersparnis für Heimbetreiber sowie Entlastung für Personal im Sozialamt.
31.	<u>Geodatenmanagement / „Digitaler Zwilling“</u>	2022	

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
	Der digitale Zwilling einer Kommune/einer Region ist die Kombination von digitalen Geobasisinformationen, digitalen Luftbildern und 3D-Modellen sowie einer Straßenbefahrung mit 3D-Cycloramas des gesamten RKN. Er ist ein entscheidender Schritt in eine Smart-City. Zum ersten kreisweiten digitalen Zwilling steht die Befahrung mit hochauflösenden, messgenauen und georeferenzierten 360 Grad Panoramabilder noch aus, die bis auf eine Genauigkeit von wenigen Zentimetern gemessen, ausgewertet und analysiert werden können. Mit dem bereits bestehenden Datenpool bildet die Befahrung einen wesentlichen Teil der Digitalisierungsstrategie im Rhein-Kreis Neuss.		Enorme Zeitersparnis durch direkte Verwaltungs- und Planungsarbeit ohne Außentermine. Schnelle und risikolose Beurteilung und Planung. Vielfältige Auswertungsmöglichkeiten im Innendienst ohne zusätzliche Außentermine. Erzeugung einer virtuellen Realität/augmented reality mit hohem Planungsnutzwert. Verwaltungsweiter Zugriff auf den digitalen Datenbestand.
32.	<u>Einführung eines Open Data Portals</u> Das Open Data Portal wurde eingerichtet und steht allen Interessierten zur Verfügung. Die Inhalte können jederzeit erweitert und aktualisiert werden.	✓	Offene Behördendaten dienen der Transparenz aber auch neuen Geschäftsmodellen für Unternehmen.
33.	<u>Bürgerportal + Bürgerkonto</u> Im Rahmen der Initiativen von Bund und Land zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung wurden konzertierte Aktivitäten vereinbart. Unter anderem gehört in NRW die Entwicklung des Kommunalportal.NRW dazu. Federführend wird dieses Portal von der regio.it aus Aachen und der SIT entwickelt. Das Land fördert diese Entwicklung.	Pilotinstallation ab 02.04.2021 in der Stadt Brühl	Durch das Online-Zugangs-Gesetz und dessen Umsetzung in der Bundesrepublik werden derzeit arbeitsteilig Online-Lösungen für alle kommunalen Aufgaben entwickelt. Diese Lösungen werden in das Kommunalportal.NRW eingebunden.
34.	<u>Signatur-Karten</u> Die Weitergabe von Akten an das Sozialgericht wird in digitaler Form abgewickelt. Hierzu werden Signatur-Karten eingesetzt.	✓	Erspart den Versand der Akten in Papier (Zeit- und Kostenersparnis).
35.	<u>Einführung der E-Rechnung</u> Der gesetzliche Auftrag zur Annahme von E-Rechnungen wurde erfüllt. Im nächsten Schritt sollen die weiteren Arbeitsschritte automatisiert in SAP umgesetzt werden. Neben den digitalen sollen sukzessive auch die Rechnungen verarbeitet werden, die als Papier- oder PDF-Dokumente zugestellt werden.	Q4.2021	Durch die Digitalisierung der Workflows wird die Bearbeitung der E-Rechnungen beschleunigt.
36.	<u>Einführung E-Payment</u> Die Einführung einer E-Payment-Plattform dient der standardisierten Verarbeitung von Einzahlungen für alle gängigen Bezahlverfahren und Vereinfachung der zukünftigen Aufnahme neuer Bezahlverfahren. Das E-Payment wird integraler Bestandteil des Kommunalportals.	Q4.2022	Freie Wahl und Beschleunigung des Bezahlverfahrens für Bürgerinnen und Bürger.

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
37.	<u>E-Akte</u> Wie eingangs erwähnt, wurde bereits eine Vielzahl von Informationen digitalisiert. Einige Bereiche könnten nach Abschaffung der rechtlichen Hürden vollständig digital arbeiten. Dies betrifft Abteilungen und Aufgaben, die durch Fachverfahren unterstützt werden. Daneben gibt es eine nicht unerhebliche Zahl von Arbeitsvorgängen, die ohne ein führendes Fachverfahren durchgeführt werden. Für diese Workflows wird die Ablage der Dokumente in eigenen E-Akten im Dokumenten-Management-System eingeführt.	Q4.2022	Vollständige Digitalisierung der Dokumente erleichtert die Weitergabe und beschleunigt die Arbeitsabläufe.
38.	<u>(Zentrale) Scan-Stelle</u> Papierdokumente sollen bereits beim Eingang in der Poststelle gescannt und anschließend digital weiterverarbeitet werden. Dadurch werden die Fachämter von dieser Aufgabe entlastet.	2022	Beschleunigte Weitergabe der Dokumente.
39.	<u>Inhouse Druckzentrum/Outputmanagement</u> Die Hausdruckerei wurde zu einem zentralen Output-Management umgestaltet. Die Fachbereiche können Druckaufträge digital an das Druckzentrum übergeben. Dazu gehören auch die Kuvertierung und der Versand von Druckausgaben.	✓	Deutliche Entlastung Personal von Routinearbeiten.
	Kreisschulen		
40.	<u>Förderprogramme + Investitionen</u> Für die Schulen wurden mehrere Förderprogramme initiiert. Der RKN hat die Fördermittel vollständig abgerufen.	✓	Nutzung der finanziellen Mittel für Investitionen in die Digitalisierung der Kreisschulen.
41.	<u>Breitbandausbau</u> Der Breitbandausbau, gefördert durch den Bund, eröffnet die Möglichkeit alle Schulen an das Glasfaser-Netz anzuschließen.	✓	Schnelle Internetverbindung für Distanz-Unterricht und umfassende Recherchen im Präsenz-Unterricht.
42.	<u>Aufbau einer Citrix-Server-Infrastruktur</u> Durch den Aufbau einer neuen Server-Infrastruktur werden den Schulen alle Möglichkeiten zur Digitalisierung des Unterrichts und des Distanz-Unterrichts eröffnet. Jedes beliebige Endgerät kann an diese Server-Infrastruktur angeschlossen werden (iOS, Android, Windows, Linux).	In Umsetzung	Bereitstellung von Software unabhängig vom verwendeten Endgerät. Distanz-Unterricht bei vollem Zugriff auf alle IT-technischen Ressourcen der Schule möglich.

Nr	Thema	Geplant / Umgesetzt	Verbesserung
	Die Förderschulen sind ausgestattet. Das erste Berufskolleg ist vollständig ausgestattet, zwei weitere folgen in den nächsten Wochen. Das BBZ Dormagen wird nach den umfangreichen Umbaumaßnahmen versorgt.		
43.	<u>Bereitstellung mobiler Endgeräte für Lehrerinnen und Lehrer + Schülerinnen und Schüler</u> Im Rahmen der Sofortausstattung der Lehrerinnen und Lehrer sowie der bedürftigen Schülerinnen und Schüler wurden Gelder durch das Land bereitgestellt. Auch diese Mittel wurden vollständig abgerufen.	✓	siehe Nr. 40
44.	<u>Digitale Tafeln</u> Zur Digitalisierung des Unterrichts werden Groß-Monitore eingesetzt, die u.a. wie digitale Tafeln verwendet werden können und zahlreiche zusätzliche Funktionen anbieten.	✓	siehe Nr. 40
45.	<u>Pilotprojekt Raspberry Pi im BTI</u> Im BTI wird mit den Einplatinen-Computern, bekannt unter dem Namen Raspberry Pi, gearbeitet und die Schüler in deren Programmierung unterrichtet. Auf Wunsch des BTI wurde die Möglichkeit geschaffen, die Raspberry PI an die Server-Infrastruktur anzuschließen. Dadurch können auf diesen sehr preiswerten Endgeräten alle Funktionen der Server-Infrastruktur genutzt werden, d.h. sie ersetzen damit einen Desktop-PC.	✓	Pilotprojekt: Die preiswerten Raspberry Pi können als Ersatz für Desktop-PC eingesetzt werden.